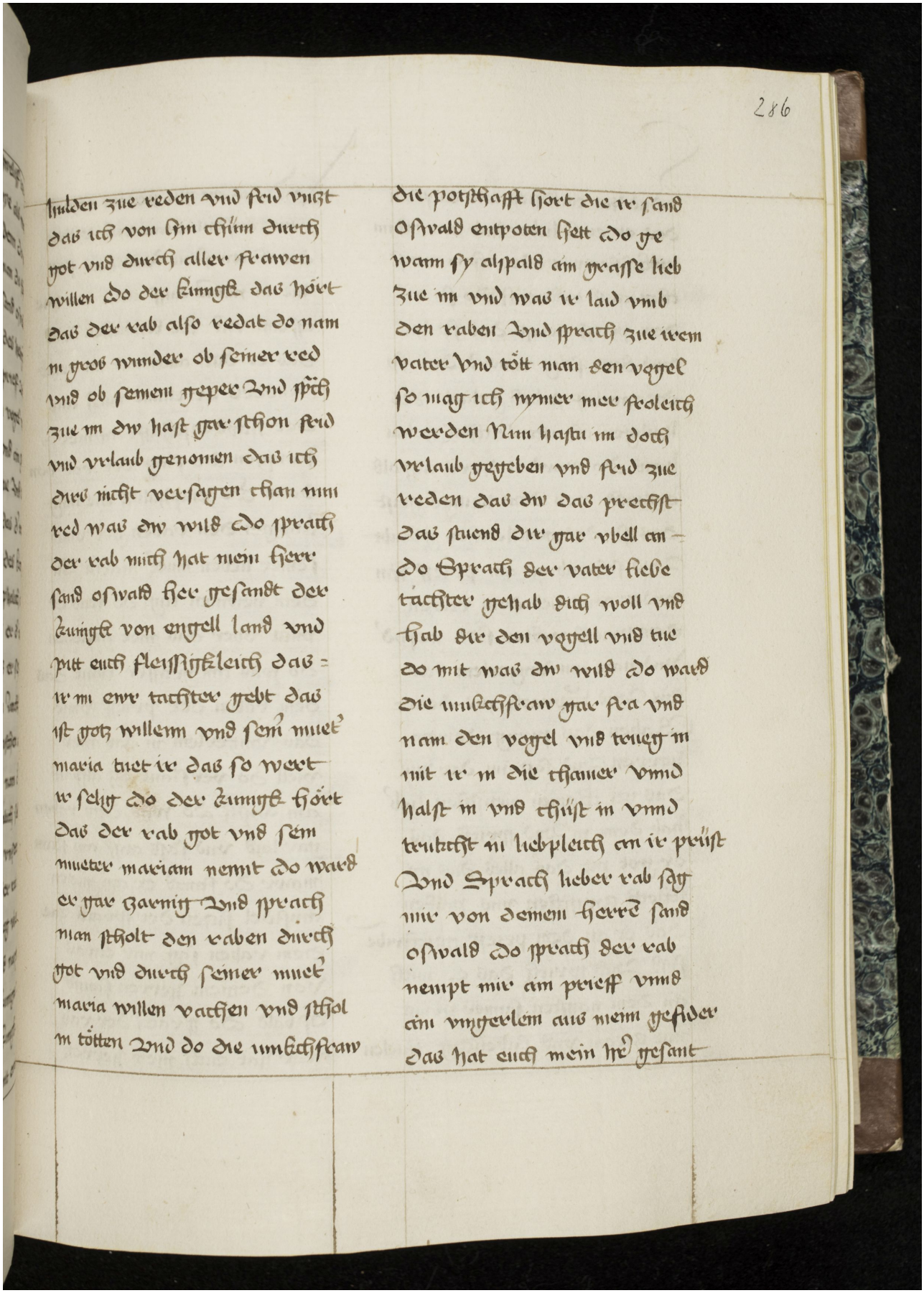
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



286

sulden zue reden vnd sprid vnzt
das ich von ihm chum durch
got vnd durch aller frawen
willen do der kunigk das hort
das der rab also redat do nam
ni grob wunder ob seiner red
vnd ob seinem geper Vnd spach
zue im dw hast gar schon sprid
vnd vrlaub genomen das ich
dirs nicht versagen chan nim
red was dw wilt do sprach
der rab mich hat mein herr
sand oswald her gesandt der
kunigk von engell land vnd
pitt euch fleissiglich das =
ir im ewr tachter gebt das
ist gotz willem vnd sein muet
maria tiet ir das so wert
ir schlz do der kunigk hort
das der rab got vnd sein
muetter mariam nennt do ward
er gar karnis Vnd sprach
man scholt den raben durch
got vnd durch seiner muet
maria willen vachen vnd schol
im totten Vnd do die umlichsfraw

die potschafft hort die ir sand
Oswald entpoten hett do ge
wann sy alspald ain grasse lieb
zue im vnd was ir laid vmb
den raben Vnd sprach zue irem
vater Vnd tott man den vogel
so mag ich nymer mer frolich
werden Nun hastu im doch
vrlaub gegeben vnd sprid zue
reden das dw das prechst
das stiend dir gar vbell an —
do Sprach der vater liebe
tachter gehab dich woll vnd
hab dir den vogell vnd tue
do mit was dw wilt do ward
die umlichsfraw gar fra vnd
nam den vogel vnd teiet im
mit ir in die chamer vmd
halst im vnd chust im vmd
teiltest ni liebpleich an ir prust
Vnd Sprach lieber rab sag
mir von deinem herre sand
oswald do sprach der rab
nempt mir ain prieff vmb
ain vingerlein aus meim gefider
das hat euch mein herr gesant